Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1915)
Heft: 5

Artikel: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-326184

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, den 1. Mai 1915. Jahrgang 1915. — № 5.

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen"

(„Zürch. Stimmrechtsverein").

Druck und Expedition: Zürcher & Furrer, Zürich 1. | Redaktion: Frl. K. Honegger, Tödistrasse 45, Zürich 2.

Die „Frauenbestrebungen" erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 2.50 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngasse 2, ZÜRICH 1, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 2.60.

Inserate: die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Annahme durch die Annoncen-Expedition Keller in Luzern.

Inhaltsverzeichnis: Bund schweiz. Frauenvereine. — Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht. — Jahresbericht der Union für Frauenbestrebungen. — Höhere Politik. — Kann Krieg vermieden werden? — Der Standpunkt der Französinnen. — Internationaler Frauenkongress in Kalifornien. — Die „Gesellschaft der Freunde" in England. — Europäische Gesellschaft, Bern, zur Verständigung der Intellektuellen. — Union für Frauenbestrebungen. — Bücherschau. — Kleine Mitteilungen. — Anzeigen.

Bund schweizerischer Frauenvereine.

Mitteilungen an unsere Mitglieder.

Der bernisch-kantonale Frauenverein „Berna" hat sich aufgelöst.

Mme Courvoisier ist als Präsidentin des „Comité des Dames de la Fédération pour le Relèvement moral" zurückgetreten und wurde durch Mme Samuel Junod (Chaux-de-Fonds, Tourelles 39) ersetzt.

Als Präsidentin des Frauenvereins zur Hebung der Sittlichkeit Basel-Stadt wurde an Stelle der verstorbenen Frau Pfarrer Zellweger Frau Lüscher-Streckeisen (Basel, Äschengraben 13) gewählt.

Die Generalversammlung soll wie gewohnt im Oktober stattfinden. Anregungen dieselbe betreffend werden von der Präsidentin bis Mitte Mai gern entgegengenommen.

Das Bureau.

Schweiz. Verband für Frauenstimmrecht.

IV. Generalversammlung

Samstag, den 15. Mai 1915 in Biel (Stadthaus).

Tagesordnung:

2 Uhr: Öffentliche Versammlung.

1. Namensaufruf der Delegierten.
2. Jahresbericht der Präsidentin.
3. Rechnungsbericht.
4. Diskussionsreferat: „Wird die Frauenbewegung durch den Krieg gehindert oder gefördert?" Referentinnen: Frau Dück-Tobler (St. Gallen), Frl. L. Dutoit (Lausanne).
5. Antrag der Sektion Bern auf Gründung eines vierteljährlichen Korrespondenzblattes.
6. Unsere internationalen Beziehungen.
7. Diverses.

½7 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen (à Fr. 2.50 im Gasthof zum Blauen Kreuz).

8 Uhr: Öffentliche Propaganda-Versammlung:
Die Frau und der Friede.
Redner: Frau C. Ragaz (Zürich), Hr. Pfr. Huguenin (Sonvilier).

Empfohlenes Hotel: Gasthof zum Blauen Kreuz.
Wegen Privatlogis wende man sich an Hrn. Prof. Perret, Madretsch-Biel.

Jahresbericht der Union für Frauenbestrebungen.

1. April 1914 bis 31. März 1915.

Es geht wohl manchem wie mir: Wenn man zufällig etwas nachzusehen hat, was vor August 1914 stattfand — man liest Geschäftsbriefe von damals, eine alte Zeitung kommt einem in die Hand, man erinnert sich oder hört sprechen von einer frühern Begebenheit —, so überkommt es einen plötzlich: Ach ja, es hat ja auch einmal eine Zeit gegeben vor dem Kriege, eine Zeit, wo das Hauptinteresse, der erste und letzte Gedanke des Tages, nicht den politischen Ereignissen und dem Völkerelend galt. So ist es mir auch gegangen, als ich die Tätigkeit unserer Union seit Jahresfrist überdachte und die Protokolle vom letzten Frühjahr aufschlug.

Es hat wohl seither jedes unserer Mitglieder in irgendeiner Art einen Ruck gespürt, in dieser oder jener Weise eine Veränderung erlebt und ganz besonders lernen müssen, sich innerlich neu einzustellen, sich mit der unerhörten, unabsehbaren Tatsache des Weltkrieges abzufinden.

Auch unsere Union, in ihrem kleinen Kreise, ist nicht unberührt geblieben. Aufgaben, welche in Bearbeitung waren, mussten bei Seite gelegt werden als nicht dringend gegenüber solchen, welche aus dem Kriege hervorwuchsen. So gieng es mit der Krankenversicherung, welche ganz in den Hintergrund getreten ist. Die Eingabe an die Strafrechtskommission, welcher noch im Juni eine Vereinssitzung mit langer Diskussion gewidmet war, und deren Einreichung sich zufällig etwas verspätet hatte, wurde gemäss Vereinsbeschluss vom 17. Sept. vorläufig ad acta gelegt als inopportun. Dagegen trat durch gemeinsame Initiative der Union und anderer Stadtvereine die „Frauenhilfe" ins Leben, die — aus 37 Zürcher Frauenvereinen hervorgegangen — ausserordentlich viel geleistet hat, wir dürfen das schon sagen. Doppelt hilft, wer rasch hilft, das war das Leitmotiv vom Augenblick der Gründung an, und es besteht der Wunsch, dass die „Frauenhilfe" sich als bleibende Organisation